Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 207. Leipzig, Sonnabend den 6. September 1913. 80. Jahrgang.

VITA · Deutsches Verlagshaus Hardenbergstrasse 14 : **Berlin-Ch.**

Ⓩ

Ein politisches Menetekel!

„Quo vadis, Austria?“

Ein Roman der Resignation. Von einem österreichischen Offizier

Preis: Geheftet **M. 3.50,** gebunden **M. 5.—** ord.

Dieser Roman wird wie ein **flammender Fanal** durch Österreichs Lande blitzen. Aber **auch in Deutschland** wird, bei der engen politischen und wirtschaftlichen Verbindung beider Länder, das Werk, das

Österreichs Schicksalsstunde

zum Ausgangspunkt seiner Handlung hat, ein hallendes Echo wecken.

Das Buch ist geeignet, die ungeheure Spannung auszulösen, die infolge der politischen Ereignisse des letztes Jahres beklemmend auf den Gemütern lastet.

Mit von glühender Vaterlandsliebe noch geschärftem Blick sieht und leuchtet der Verfasser in das Dunkel der bisher der Öffentlichkeit verborgenen Zustände und Verhältnisse. Er deckt die Ursachen auf, die die Grossmachtstellung der Donaumonarchie gefährden, die, falls keine energische Wendung eintritt, dahin führen müssen, dass

Österreich zum „Kranken Mann“ des 20. Jahrhunderts

wird, wie es die Türkei im 19. Jahrhundert war.

Deshalb kann der Mahnruf dieses Romans nicht ungehört verhallen. Überall wird der überzeugungsstarke Zukunftsdeuter, als der der Autor in diesem

österreichischen „Jena oder Sedan?“

vor uns tritt, die Geister aufrütteln. Dies politische Menetekel kann somit, wenn es von der Mitwelt richtig verstanden wird, zu einem

weltgeschichtlichen Faktor

werden.

Wir bitten der **ausserordentlichen Absatzmöglichkeit** Rechnung zu tragen.

Bis 30. Sept. 1913 auf beiliegendem weiss. Bestellschein **2** Expl. bar mit **50%, 9/8** Expl. bar mit **40%**

Späterhin: 33⅓% und 9/8.

Ein Roman der Resignation
von einem
Oesterreichischen Offizier

Vita-Verlag
Berlin-Ch.